

# Inhalt.

	Seite
Einleitung . . . . .	9
Erster Teil.	
<b>Leben, Charakter, Weltanschauung und Wirken Gräfes.</b>	
1. Kapitel: Leben und Wirken Gräfes . . . . .	11
2. Kapitel: Charakter und Weltanschauung Gräfes als Quellen seiner Pädagogik . . . . .	21
3. Kapitel: Gräfes literarische Tätigkeit, insbesondere seine pädagogische Schriftstellerei, und deren Einstellung in den historischen Zusammenhang . . . . .	25
Zweiter Teil.	
<b>Analyse von Gräfes Erziehungslehre.</b>	
1. Kapitel: Allgemeine Grundlagen von Gräfes Erziehungslehre.	
I. Bildung.	
1. Verhältnis der Bildung zur Entwicklung . . . . .	32
2. Unterbegriffe der Bildung: intensive und extensive, formale und materiale, reale und ideale Bildung, allgemeine und individuelle, Scheinbildung, Verbildung, Überbildung . . . . .	33
3. Verhältnis von Bildung und Selbstbildung . . . . .	36
4. Mittel der Selbstbildung:	
a) Mittel zur Anregung . . . . .	37
b) Mittel zur Übung . . . . .	39
5. Bedingungen der Selbstbildung . . . . .	40
6. Gesetze für die Bildung:	
a) Gesetz der Stufenfolge . . . . .	41
b) Gesetz der Begrenzung . . . . .	41
c) Gesetz der Abweichung . . . . .	42
7. Oberster Grundsatz für die Bildung und dessen Anwendung auf die natürliche Anlage des Menschen, die Bildungszwecke, die Bildungsmittel, die Bildungsweise . . . . .	42
II. Erziehung.	
1. Begriffsbestimmung der Erziehung . . . . .	44
2. Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung . . . . .	47
3. Macht der Erziehung . . . . .	47
4. Schranken der Erziehung . . . . .	48
5. Dauer der Erziehung . . . . .	50
6. Allgemeine Grundsätze und Prinzipien der Erziehung . . . . .	51
7. Zweck der Erziehung . . . . .	53
8. Die untergeordneten Zwecke der Erziehung und die Mittel, welche zu ihrer Realisierung führen: Mittel der Pflege, »Gang« der Zucht, Mittel des Unterrichts . . . . .	55
9. Methode der Erziehung . . . . .	66
10. Aus der Erziehungsaufgabe sich ergebende Forderungen . . . . .	67
11. Das oberste Prinzip der Erziehung und die ihm untergeordneten Prinzipien . . . . .	68
2. Kapitel: Umriss der reinen Erziehungslehre.	
A. Allgemeine individuelle Erziehung.	
1. Physische Erziehung . . . . .	73
2. Geistige Erziehung . . . . .	73
a) Die geistige Erziehung in ihrem Verhältnis zur körperlichen Erziehung . . . . .	73

	Seite
β) Die geistige Erziehung überhaupt . . . . .	74
a) Intellektuelle Erziehung im engeren Sinne. — Die Pflege des sinnlichen Anschauungsvermögens, der Ein- bildungskraft, der Verstandes-, der Vernunftbildung	75
b) Ästhetische Erziehung . . . . .	79
c) Moralische Erziehung . . . . .	80
d) Religiöse Erziehung . . . . .	82
<b>B. Erziehung unter dem Einfluß besonderer Verhältnisse.</b>	
a) Erziehung der Geschlechter . . . . .	85
b) Erziehung sittlich verwahrloster Kinder . . . . .	86
c) Erziehung nach den Altersperioden . . . . .	88
aa) Erste Periode: 1. Lebensjahr . . . . .	88
bb) Zweite Periode: 2. bis 7. Lebensjahr . . . . .	89
cc) Dritte Periode: 7. bis 12., resp. 7. bis 14. Lebens- jahr . . . . .	91
dd) Vierte Periode: 14. bis 20., resp. 14. bis 25. Lebensjahr . . . . .	93
d) Soziale Erziehung . . . . .	94
<b>3. Kapitel: Umriss der angewandten Erziehung.</b>	
I. Ohne Rücksicht auf eintretende Störungen.	
1. Familienerziehung . . . . .	96
2. Schulerziehung . . . . .	97
a) Wesen und Notwendigkeit der Schulerziehung . . . . .	97
b) Die Schulerziehung in ihrer Abhängigkeit von der häus- lichen Erziehung . . . . .	98
c) Die Mittel der Schulerziehung, insbesondere die Schulzucht	99
aa) Wesen der Schulzucht . . . . .	100
bb) Allgemeine Regeln und Grundsätze für die Hand- habung der Schulzucht . . . . .	100
α) Belohnung . . . . .	102
β) Erinnerung, Ermahnung und Strafe (körperliche Züchtigung) . . . . .	104
d) Die Schulerziehung durch einzelne Unterrichtsfächer . . . . .	107
aa) Religion . . . . .	108
bb) Geschichte und Staatskunde . . . . .	108
cc) Sprachunterricht . . . . .	110
dd) Turnen und Gesang . . . . .	111
II. Pädagogische Heilkunde.	
1. Physische Gebrechen . . . . .	113
2. Gebrechen des Erkenntnisvermögens . . . . .	115
3. Gebrechen des Gefühlsvermögens . . . . .	116
4. Moralische und religiöse Gebrechen . . . . .	117
Schluß.	
a) Abhängigkeit Gräfes von seinen Vorgängern . . . . .	122
b) Zeitgenössische und spätere Stimmen zu Gräfes Pädagogik	126
c) Charakterisierung von Gräfes Erziehungslehre . . . . .	128
d) Nachwirkung der in Gräfes Erziehungslehre ausge- sprochenen Gedanken . . . . .	132
Literaturverzeichnis . . . . .	133
Namenverzeichnis . . . . .	137
Sachverzeichnis . . . . .	138